No. 1. Februar 1875.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Mollusken-Fauna der Insel Wollin.

Von Apotheker F. Wiegmann in Jüterbog.

Im Vorliegenden gebe ich eine Zusammenstellung derjenigen Mollusken, welche ich während eines längeren Aufenthaltes in der Umgebung des Ostseebades Misdroy sammelte und hoffe dadurch zur Vervollständigung der Angaben von Dr. Lehmann in seinem Werke „Die lebenden Schnecken und Muscheln der Umgegend Stettins und in Pommern“. worin Misdroy nur selten als Fundort Erwähnung findet, einen kleinen Beitrag zu liefern.

Die Zeit, welche ich zum Sammeln verwenden konnte, erstreckte sich theils von Mitte Juni bis Anfang August 1873, theils von Anfang August bis Mitte September 1874, und war zu diesem Zwecke insofern günstig, als während derselben eine vorwiegend feuchte Witterung herrschte. Wenn ich trotzdem nicht hoffen darf, in der kurzen Zeit meines dortigen Verweilens die Durchsuchung des betreffenden Terrains zum vollständigen Abschluss gebracht zu haben, so gelingt es doch, wie allen Sammlern auf diesem Felde bekannt ist, in verhältnissmässig kurzer Zeit eine ziemlich genaue Uebersicht von der Schneckenfauna einer Gegend zu erlangen, und dass mir dieses so ziemlich glückte, glaube ich aus dem Umstande folgern zu können, dass ich bei meiner zweiten Anwesenheit, vielleicht mit Ausnahme von ein Paar kleinen Mulmschnecken, nichts Neues hinzubrachte.

Misdroy liegt bekanntlich an der Westküste der ca. 4 □Meilen grossen Insel Wollin. Im Nordosten wird es von einer bewaldeten,

bis zu 300 Fuss hohen Hügelkette begrenzt, welche dicht am Haff mit den Lebbiner Bergen beginnend, sich an der Nordküste der Insel hart am Meeresstrande hinzieht. Im Nordwesten breitet sich die Ostsee aus, während im Süden eine weite Ebene, bestehend aus Wiesen- (Liebesule) und Ackerland sich erstreckt, welche die an der Swine gelegene bewaldete Halbinsel Pritter mit dem Haupttheile der Insel verbindet. Dieses Terrain wird von Süden nach Norden von einem ca. 10—12 Fuss breiten Canal durchschnitten, der in der Nähe der Laatziger Ablage den Vietziger See, eine Bucht des Haffs, verlässt und unmittelbar vor Misdroy am Schützenhause endet.

Sowohl die oben erwähnte Wiesenfläche von Liebesule, wie der längs derselben bis zum Strande verlaufende Kieferwald, unterscheiden sich in ihrer Bodenbeschaffenheit wesentlich von dem übrigen Theile der Insel. Während nämlich letzterer aus lockeren sandigen und thonigen Bildungen besteht, aus welchen an mehreren Punkten ältere Gebirgsmassen inselartig hervortreten, welche Veranlassung zur Anlage von Cementfabriken gegeben haben, wie die Kreidebrüche bei Lebbin, lassen jene das Vorhandensein eines früheren Moores vermuthen, wofür sowohl der Torfgehalt der Wiese spricht, wie die Flora des angrenzenden Waldes, worunter Pteris aquilina mit überaus üppigen, bis 6 Fuss hohen Wedeln, daneben aber ächte Moorpflanzen wie Ledum palustre, Erica tetralix, Drosera rotundifolia, Vaccin. oxycoccus, Vacc. uliginosum, Sphagnum-Arten u. a. m.

In den hügeligen Waldungen in unmittelbarer Nähe von Misdroy fehlen sowohl Quellen, wie andere Wasserläufe, so dass die dort lebenden Schnecken hinsichtlich der Bodenfeuchtigkeit allein auf die atmosphärischen Niederschläge angewiesen sind; nur in einer Entfernung von ca. zwei Stunden liegt im Norden der von Laubwald umgebene Jordan-See und in etwa gleicher Entfernung gegen Nordosten die beiden Warnow-Seen.

Was die Beschaffenheit der Waldungen betrifft, so herrschen gemischte Bestände — (Kiefern mit Unterholz von Buchen) — meistens vor. Dies ist besonders bei dem im Osten gelegenen Theile, der sich an die sogen. Waldpromenade anschliesst, der Fall. Der im SW. längs der Wiesenfläche von Liebesule verlaufende, etwas moorige Wald, zeigt fast reine Kiefernbestände,

stellenweise mit Unterholz von Eichen und Erlen. Bei beiden besitzt der Untergrund eine üppige Vegetation von Moos und Vaccinium-Arten, wodurch selbst bei anhaltender Dürre hinreichende Feuchtigkeit in den tieferen Schichten zurückgehalten wird.

Anders verhält es sich dagegen in den Beständen, wo der Laubwald (fast nur Buchen) überwiegt, wie dies im NO., in der Nähe des sogen. Kaffeeberges bis weiter zum Gosanberge der Fall ist, denn wo das Laubholz am dichtesten wird, verschwindet die Vegetation des Untergrundes fast gänzlich, indem der Boden von vielen Lagen abgefallenen und vermodernden Laubes bedeckt wird. Diese Bodenverschiedenheiten üben natürlich auch ihren Einfluss auf die Vertheilung der Schneckenarten aus.

Die nähere Umgebung von Misdroy, welche ich vorwiegend auf meinen täglichen Wanderungen durchsuchte, ist keineswegs reich an Mollusken zu nennen, weder was die Zahl der Arten, noch die der Individuen betrifft. Verhältnissmässig die meiste Ausbeute liefert der Buchenwald in der Umgebung des Kaffeeberges, aber auch hier trifft man eigentlich nur Hel. lapicida, Claus. laminata, Hyal. striatula und Hel. rotundata in grösserer Menge an; Clausil. nigricans (wovon hier nur die Var. septentrionalis vorkommt) zeigt sich schon weniger häufig und Hel. hortensis, fruticum und strigella nur vereinzelt. Claus. plicata, wovon ich im Sommer 1873 zwei Exemplare sammelte, vermochte ich trotz eifrigen Suchens im vergangenen Sommer nicht wieder zu finden. Interessant ist hier jedenfalls das Auftreten von Balea fragilis, welche bisher weder in Pommern noch auf Rügen, sondern nach Mittheilung des Hrn. Dr. O. Reinhardt (Nachrichtsblatt 1871 S. 164) in dortiger Gegend allein auf der Greifswalder Oie, einer kleinen zwischen Rügen und Usedom gelegenen Insel, beobachtet wurde. Das grösste Contingent stellen in diesem Terrain die Mulmschnecken, wovon ich neben den schon oben genannten häufigeren Arten: Hyal. striatula und Hel. rotundata, noch Hyal. subterranea, Hyal. pura, Hel. fulva, pygmaea, aculeata, Pupa substriata, pusilla, edentula und vereinzelt antivertigo erwähne.

Von Nacktschnecken fand ich dort nur Arion fuscus Müller und Limax arborum Bouch., während die in den angrenzenden

gemischten Beständen vorhandenen grösseren Arten: Arion empiricorum und Limax maximus niemals angetroffen werden konnten. Auch suchte ich an den kahlen, sonnigen Abhängen dieser Hügelkette, an deren Fusse man herabgerollte, verwitterte Gehäuse von Hel. hortensis, fruticum und strigella auflesen kann, nach den Xerophilen vergeblich.

Auf den Laubwald folgt dem Artenreichthum nach die Wiesenfauna. Hier zeigte sich an den mit Elsen und Brombeergebüsch bewachsenen Grabenrändern, neben den allgemein verbreiteten Arten, auch Hel. bidens, Hyal. subterr., Hel. fruticum, Hel. hortensis, Arion empiricorum, Arion fuscus u. a., während die gleichfalls dort vermutheten Hel. arbustorum und rubiginosa nicht bemerkt werden konnten. Erstere, nach Lehmann's Angaben bis an den Strand verbreitet, habe ich überhaupt nicht auffinden können und letztere erst mehr landeinwärts in der Nähe des Vietziger See's.

Ziemlich selten ist hier Hyal. nitida, wogegen Hyal. striatula allgemeine Verbreitung zeigt.

In den der Ausbeute nach nun folgenden gemischten Waldbeständen (Kiefern mit Unterholz von Buchen) fehlte Hel. lapicida gänzlich, Clausil. laminata wird seltener und scheint gegen Clausil. nigricans zurückzutreten; dagegen zeigen sich die grösseren Nacktschnecken: Arion fuscus, Arion empiricorum und Limax maximus. Von grösseren Gehäusschnecken wird nur Hel. hortensis vereinzelt angetroffen und ausserdem die kleineren Mulmschnecken: Hyal. striat., Hel. fulva, rotundata, aculeata und ein paar Pupa-Arten.

Am dürftigsten ist die Fauna des moorigen Kiefernwaldes bei Liebesule, wo ich überhaupt nur Limax maximus, Arion empiricor., Arion fuscus, Cionella lubrica, Hyal. striatula und fulva sammelte.

Nach Wasserschnecken konnte ich nur den oben erwähnten Canal und den Vietziger See, letzteren allerdings nur flüchtig, durchsuchen; sehr dürftig war die Ausbeute des Jordansee's.

Ich lasse nun eine Zusammenstellung der von mir gesammelten Arten mit ihren Fundorten folgen:

Arion empiricorum Fér. nur die ganz schwarze Form. Wiesengraben am Canal, Waldpromenade im O und NO, Wald bei Liebesule.

Arion hortensis Fér.? ein ganz junges und desshalb nicht genau zu bestimmendes Exemplar, Wiesengraben am Canal.

Arion fuscus Müller. Wiesengraben am Canal, Wald bei Liebesule, Waldpromenade im O., seltener am Kaffeeberge. Besonders gern auf Pilzen.

Limax maximus L. Schwarzgrau mit grünlichem Schein, hellem Kiel und hellen unterbrochenen Rückenstreifen. Waldpromenade im O. und NO. Wald bei Liebesule.

Limax marginatus M. (arborum Bouch.) An Buchenstämmen in der Umgebung des Kaffeeberges, besonders nach Regen wetter.

Limax agrestis L. Am Canal und anstossenden Wiesengräben.

Vitrina pellucida M. Wegen der Sommerzeit nur leere Gehäuse im Moose alter Baumstubben am Kaffeeberge.

Succinea putris L. Am Canal, Vietziger See, Jordansee u. a. O.

Succinea Pfeifferi Rossm. Am Canal.

Succinea oblonga Drp. Nur leere Gehäuse, Wiesengraben am Canal; in einer feuchten Bodensenkung am Kaffeeberge; Garten in Neuen-Kryg bei Liebesule.

Hyalina alliaria M.? Zwischen abgefallenen Blättern am Kaffeeberge. (Das Vorkommen muss unentschieden bleiben, weil ich befürchte, dass das Gläschen mit diesen Schnecken aus einer anderen Gegend stammte.)

Hyalina nitidula Drp. Wiesengraben am Canal.

Hyalina striatula Gray. In feuchtem Moose in den Waldungen und an den Wiesengräben überall verbreitet.

Hyalina pura Ald. Zwischen faulenden Blättern am Kaffeeberge.

Hyalina crystallina M.? Ebenda; der Jugend wegen aber nicht mit Sicherheit zu bestimmen.

Hyalina subterranea Bourg. Ebenda und auch am Canal.

Helix nitida M. Wiesengraben am Canal, Ufer des Jordansee's, aber überall nicht häufig.

Helix fulva Drp. Im Moose alter Baumstubben, zwischen abgefallenem Laube am Kaffeeberge; im gemischten Walde gegen NO; Wald bei Liebesule.

Helix pygmaea Drp. Mit der vorigen am Kaffeeberge.

Helix rotundata M. Mit der vorigen am Kaffeeberge; im gemischten Walde in NO; an den Ufern des Jordansee's.

Helix pulchella M. An den Wiesengräben; einzeln in einer feuchten Bodenvertiefung im Buchenwald; zahlreich in der Nelkeneinfassung eines Gartens in der Bergstrasse zusammen mit Pupa muscorum.

„ costata M. Desgl.

„ lapicida L. Zahlreich an Buchenstämmen in der Umgebung des Kaffeeberges.

„ bidens Chemn. An Wiesengräben am Kanal.

„ aculeata M. Zwischen Moos und faulendem Laube im Buchenwald und angrenzendem Terrain; Ufer des Jordansees.

„ rubiginosa Zgl. Wiesengraben zwischen Vietzig und Lebbin.

„ strigella Drp. Buchenwald hinter dem Kaffeeberge und an den Abhängen des letzteren hinter dem Strande.

„ fruticum M. In einem Garten der Bergstrasse; gebänderte Exemplare an einem Wiesengraben nahe bei dem Canal.

„ hortensis M. In den Waldungen am Kaffeeberge und angrenzendem Terrain: an den Wiesengräben. Einfarbig gelb oder mit 5 Bändern.

Cionella lubrica M. An Wiesengräben; seltener zwischen Moos in Waldungen (z. B. bei Liebesule); häufiger an Gartenmauern in der Bergstrasse.

Pupa edentula Drp. Zwischen Laub und Moos am Kaffeeberge.

„ muscorum L. Zahlreich in einem Garten der Bergstrasse zwischen Nelken, zusammen mit Hel. pulchella und costata; Garten im Neuen Krug (Liebesule).

„ antivertigo Drp. Zwischen Moos und abgefallenen Blättern am Kaffeeberge.

„ substriata Jeffr. Desgl.

„ pusilla M. Desgl.

Balea fragilis Drp. Nicht vollständig ausgewachsene Exemplare (von deren Identität sich aber Hr. Prof. von Martens überzeugte) an Buchenstämmen in der Umgebung des Kaffeeberges mit der nachfolgenden Clausilia, für deren Junge sie leicht zu halten sind.

Clausilia nigricans var. septentrionalis. Diese kleinere, fast glatte Form findet sich unter abgefallenen Blättern und an Buchen-

stämmen in der Umgebung des Kaffeeberges und in den anderen gemischten Waldungen.

Clausilia plicata Drp. habe ich nur in 2 Exemplaren an Buchenstämmen in der Nähe des Kaffeeberges im Sommer 1873 gefunden.

" laminata Mont. kommt in ziemlicher Menge an Buchenstämmen, besonders am Kaffeeberge vor; darunter auch 2 Albinos gesammelt.

Carych. minimum M. Wiesengraben zwischen Vietzig und Lebbin; einzeln in feuchtem Moose im Buchenwald.

Limnaea auricularia L. Im Canal; Vietziger See.

" stagnalis L. Desgl. und Jordansee.

" palustris M. Im Canal; Vietziger See.

Physa fontinalis L. Im Canal.

Planorbis corneus L. Im Canal und Vietziger See.

" marginatus Drp. Desgl.

" carinatus M. Im Canal.

" contortus L. Im Canal, Vietziger See.

" vortex L. Im Canal, Vietziger See.

" fontanus Lightf. Im Canal.

Paludina vivipara M. Im Canal, Vietziger See.

Bithyn. tentaculata L. Desgl.

" Leachii Shepp. Im Canal.

Hydrobia baltica Nilss. Am Strande.

Nerit. fluviatilis L. nur einige leere Gehäuse am Strande.

Tellina baltica L. am Strande.

Cyclas cornea L. Im Canal.

" calyculata Drp. Nur 1 Exemplar im Canal gefunden.

Pisidium pulchellum Jenyns? Wiesengraben in der Nähe des Schützenhauses.

Mya anenaria L. Am Strande.

Cardium edule L. Desgl.

Unio tumidus Retz. Leere Schalen am Strande.

Anodonta piscinalis Nilss. im Canal.

Mytilus edulis L. am Strande.
